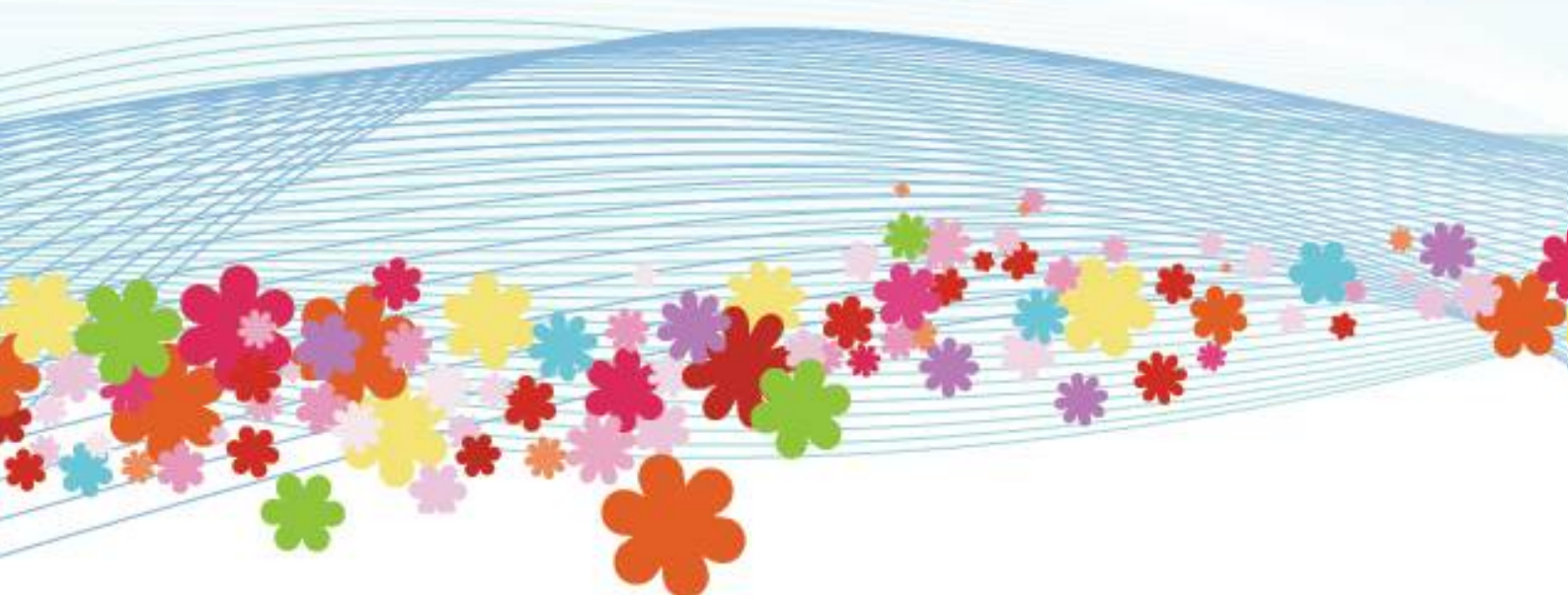


Flower-Power mit TSC Auto ID

Thermodrucker im Zentrum des Kennzeichnungsprozesses im Gartenbau



Gerade im Herbst und zur Weihnachtszeit boomt die sog. Grüne Branche: Verbraucher und Hobbygärtner strömen in die Gartencenter, um Gewächse, Zimmerpflanzen und später Christhäume zu kaufen. Die Bedingungen für Produzenten, Lieferanten und Händler haben sich allerdings in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch umfassende Verbraucherschutzregelungen und Verordnungen zur Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit aller Artikel – wesentlich verschärft. Der Konkurrenzdruck ist immens. Rationalisierung sowie Effizienzsteigerungen werden existenziell – ebenso wie eine erfolgreiche Vermarktung der Produkte. Denn wenn attraktive und informative Etiketten den Beratungsaufwand reduzieren oder gar ersetzen, kann dies von entscheidendem Vorteil sein.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, welches Potenzial dieser Markt bietet: Im deutschen Gartenbau, der sich in Obst, Gemüse, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulenerzeugnisse und Dienstleis-

tungen untergliedert, existieren rund 30.000 Betriebe. Jährlich werden 8,5 Milliarden Euro für Blumen, Zierpflanzen und Gehölze ausgegeben. Knapp 6.200 Firmen produzieren ca. 1.500 Mio. Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden, 3.400 Unternehmen erzeugen 270 Mio. Zimmerpflanzen und mehr als eine Milliarde Blumentöpfe werden pro Jahr etikettiert.

Über 3.000 Baumschulen pflanzen Laub- und Nadelgehölze an, knapp 8.000 Betriebe sind im Obst- und weitere 2.000 im Gemüsebau tätig. Deutschland ist neben den USA und Japan der größte Zierpflanzenmarkt weltweit. Und hierzulande werden ca. 1.500 Mio. Tonnen Obst geerntet, von denen jeder Verbraucher 70 kg verzehrt.

Auto-ID-Anbieter sind dabei wirklich gefordert: Gehölze und Sträucher erhalten in der Regel Schlaufen- oder Streifenetiketten aus durablem Material für den mehrjährigen Einsatz unter extremen Bedingungen. Auch Hängeetiketten mit Lochstanzung zur Buntbild-Etikettierung werden verwendet, müssen aber mit Draht, Bindern oder Schnur sicher befestigt werden. Sie klären den Verbraucher ebenso wie die bei Topfpflanzen genutzten, farbigen Stecketiketten über Sorte, Pflanzung, Pflege und Preis der Ware auf. Obst und Gemüse wird packungswise mit Klebeetiketten versehen, deren variable Daten eine Waage liefert. Und auf jedem Blumentopf, der in Deutschland verkauft wird, muss zumindest der EAN 13 Barcode und die Artikelbezeichnung

Sabine Mayer

TSC Auto ID Technology EMEA GmbH

Tel.: +49 8106 37979-21
www.tscprinters.com/DE



Weitere Informationen:

www.siegardie.de
www.dalektron.de
www.iga.ch
www.rita-bosse.de



Erfreulich ist, dass jetzt in dieser Branche das Bewusstsein für gut strukturierte Etiketten wächst

trotz schädigender Einwirkungen dauerhaft lesbar bleiben.

Die Etiketten sind nicht das Problem

Die Pflanzenlabels sind witterungsbeständig, schmutzabweisend und reißfest. Sie müssen alle spezifischen Informationen rund um das Produkt enthalten, den Kunden ansprechen und damit den Verkauf fördern. Sie begleiten die Ware durch den gesamten Lebenszyklus hindurch. Kostengünstige Kennzeichnungslösungen stehen dabei sowohl bei niedrigpreisigen und schnell wachsenden Produkten, die häufig umetikettiert werden müssen, als auch bei kleineren Anbietern mit geringeren Stückzahlen im Fokus. Die Etiketten selbst sind dabei nicht das Problem – interessanter ist die Frage, wie die Labels auf die Ware kommen und woher die druckrelevanten Informationen stammen. Erstaunlicherweise haben sich bislang aber nur vereinzelt Hersteller auf diesen besonderen

Markt spezialisiert. Mangels bedarfsgerechter Lösungen wird auch heute noch in der Grünen Branche meist von Hand etikettiert.

TSC Auto ID, weltweit einer der Top-10-Hersteller leistungsstarker Thermotransferdrucker, stellte sich frühzeitig auf diese Klientel ein und bietet passende Druckerlösungen zum akzeptablen Preis. Die differenzierte TSC-Druckerlandschaft ist so bunt und vielfältig wie die Produkte, die damit gekennzeichnet werden. „Speziell für die vielfach benötigten Schlaufenetiketten aus Kunststoff bietet sich unser Thermotransferdrucker TDP-225W an – ein handlicher Desktopdrucker, der flexibel im Betrieb einsetzbar ist und zur Kennzeichnung von Bäumchen u.ä. verwendet wird“, so Thomas Rosenhammer, Sales Manager bei TSC Auto ID für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die Schlaufenetiketten, die u.a. von IGA.CH S.A., einem Unternehmen der BEST PACK SA im schweizerischen Collombey, produziert werden,

verfügen über eine Lücken-Stanzung und werden auf Blackmark kalibriert, so dass jedes Etikett genau passend bedruckt werden kann.

„Wenn Blumentöpfe, Obst oder beispielsweise Honiggläser in geringen Stückzahlen automatisch und preiswert etikettiert werden sollen“, so Jürgen Röhling, Technical Service Manager bei TSC Auto ID EMEA, „so klingt das trivial – in der Praxis ist es das aber nicht. Meist ist das Problem nur im Zusammenspiel mit kompetenten Partnern zu lösen, auch wenn den Druckern die Schlüsselrolle zukommt.“ Einer dieser Branchenspezialisten, mit denen TSC Auto ID seit neuestem zusammenarbeitet, ist die Firma Siegardie*.

Inhaber Udo Siedlaczek: „Man hatte mich bereits 1996 aufgefordert, eine praktikable Lösung zur schnellen Etikettierung von Blumentöpfen zu entwickeln, die damals natürlich noch kein Standard war. Zwar waren die topferstellenden Betriebe in der Lage, ihre

»» Wichtigstes
Entscheidungskriterium
ist die Zuverlässigkeit
des Etikettendruckers <<<



Töpfe im Tampondruckverfahren zu kennzeichnen, aber das lohnte sich nur für größere Stückzahlen.* Das bis dahin allgemein bekannte Etikettieren auf einem Förderband war für die leichten Plastikblumentöpfe zu umständlich und zu langsam. Dem gelemten Gärtnermeister fehlte aber noch die passende Idee.

Der Zufall brachte die Lösung

Zur damaligen Zeit produzierte Siedlaczek noch Topfpflanzen und hatte ständig mit leeren Blumentöpfen zu tun, die mit Erde befüllt werden mussten. „Eines Tages fiel mir dabei in meinem Gartenbaubetrieb ein Stapel Töpfe um und es kam zur Initialzündung“, erzählt er. Und fügt hinzu: „Zwar wusste ich nicht so genau, wie die Maschine am Ende aussehen würde, aber auf einem Schrottplatz fand ich alle Teile, die ich am Ende auch benötigte – mit Ausnahme des Etiketten-Druckspenders, den ich mit einer sog. Blow-Box bei Blum Systeme neu kaufte.“ Sein System funktionierte – und Siedlaczek meldete umgehend seine Maschine und das Verfahren für die Etikettierung ineinander gestapelter Blumentöpfe als Patent an. Danach gründete er Siegardie®, Siedlaczeks Gartenbauliche Dienstleistung in Straelen. Heute werden in

der Produktionshalle am Niederrhein täglich mit einer Frequenz von 5-8 Stück pro Sekunde rund eine Million Kunststofftöpfe mit einem Durchmesser bis 22 cm etikettiert, wobei es „eigentlich keine Größenbegrenzung gibt.“ Das gedruckte Label wird auf eine spezielle Vakuumplatte der Blow-Box geschoben. Sobald ein Topf die Blow-Box passiert, bläst ein Druckluftstoß das Etikett auf.

Udo Siedlaczek nutzt für seine Etikettiermaschinen und Anlagen, die entweder Standardanwendungen sind oder individuell auf Kundenwunsch gefertigt werden, u.a. die robusten TSC-Drucker, die mit einer programmierbaren Interface-Karte und externen Abrollern ausgestattet sein müssen. Der Vorteil: „Die Drucker sind leistungsstark und dennoch preiswert – damit sind meine Anlagen auch für kleinere Unternehmen attraktiv.“ Aktuell meldete er gerade sein viertes Patent für die Grüne Branche an – und arbeitet an einem Etikettenspender, der die Blumentöpfe sowohl in Links- als auch Rechtslaufrichtung am Förderband etikettieren kann.



Seine Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und verkaufen sich auch international ausschließlich über Empfehlungen. Zwei Gartenbaubetriebe – Kupke im Norden und Friedrich am Bodensee – unterstützen ihn als Lizenznehmer in Deutschland, während sich Siedlaczek eifrig dem riesigen amerikanischen und kanadischen Markt widmet.

Halbautomatisches Etikettieren mit dem Dalektron-Applikator

Ein weiterer Anbieter, die Dalektron GmbH in Dreieich, entdeckte erst vor vier Jahren die Branche als Zukunftsmarkt. Das Unternehmen, das vor über dreißig Jahren mit dem Vertrieb von Thermodruckern begann, entwickelte sich nach der Einführung des EAN-Barcodes in Deutschland rasant zum Komplettanbieter für Etikettierlösungen und bietet seinen Kunden kompetente Beratung und Betreuung bis zur erfolgreichen Implementierung inkl. After-Sales-Support. Individuelle Kundenwünsche stellen für die praxiserprobten Spezialisten kein Problem, sondern eher eine interessante Aufgabe dar.

Seit langem schon sind Dalektron und TSC Auto ID Partner. Der von Dalektron für kleinere Serien entwickelte LCA 3500, mit dem sich halbautomatisch beispielsweise in Folie verpackte Obstgebände oder Steinpilzpackungen etikettieren lassen, nutzt die Industriedrucker TTP-346M und TTP-2410M. „Diese Modelle eignen sich vor allem deshalb“, so Monika Rogosic von Dalektron, „weil sie über das für unseren Applikator zwingend benötigte GPIO-Board für die Steuerung der Appliziereinheit verfügen. Außerdem können sie Aktualdaten verarbeiten. Und ganz wichtig: Bei den TSC-Druckern liegen die Druckköpfe sehr weit unten – das bedeutet eine bessere Ausnutzung des Hubs und damit Zeitersparnis, weil nur eine kurze Distanz zum Aufbringen des Etiketts überbrückt werden muss.“

Die Etiketten werden von Dalektron produziert und häufig bereits mit dem farbigen Logo des Kunden versehen. Dieser muss dann nur noch die variablen Druckinfos in Schwarz auf die Etiketten bringen, was „natürlich deutlich Kosten reduziert“, so Monika Rogosic. Und: „Erfreulich ist, dass jetzt in dieser Branche das Bewusstsein für gut

strukturierte Etiketten wächst – denn nicht zuletzt sorgen diese für Transparenz und Sicherheit und tragen auch zum Verkaufserfolg bei.“

Moderne Technik auf dem Vormarsch

Sabine Mayer, Marketing Managerin bei TSC Auto ID EMEA, spürt ebenfalls die steigende Nachfrage aus der Grünen Branche und vor allem von „Manufakturen, die nach alter Tradition und mit neuer Kreativität ihre regionalen Spezialitäten wie Bärlauch-Limetten-Pesto oder Erdbeer-Balsamico-Aufstrich herstellen und diese natürlich vermarkten müssen. Und die aufgeschlossen für moderne Technik und den Einsatz von Computern und Software sind.“

Die Rita Bosse Software GmbH in Edewecht spezialisierte sich vor über zwanzig Jahren bereits auf die Grüne Branche und bietet ein modular aufgebautes Warenwirtschaftssystem an, das den unterschiedlichen Bedürfnissen und Preisvorstellungen der Klientel, die sich in Baumschulen und Staudengärtnereien, den Garten- und Landschaftsbau sowie die Gartencenter unterteilt, gerecht wird.

Marco Pacotto betreut den Druckbereich im Haus und bestätigt: „Unsere praxisorientierte Branchensoftware ist momentan mehr denn je gefragt.“ Auch für ihn spielen die Etikettendrucker eine wichtige Rolle im Kennzeichnungsprozess: „Wir arbeiten mit verschiedenen Druckerherstellern zusammen, je nachdem, was der Kunde braucht. Wichtigstes Entscheidungskriterium ist die Zuverlässigkeit des Gerätes. Auch müssen die Printer über entsprechende Sensoren verfügen, damit unterschiedliche Etikettenformate und -formen verarbeitet werden können. Und der Preis spielt immer mehr eine Rolle, denn technisch gesehen sind die meisten Geräte grundsätzlich für uns nutzbar. Bei den TSC-Druckern sind all diese Kriterien erfüllt und vielfach in der Praxis bewiesen.“

Über TSC:

TSC Auto ID Technology Co., Ltd. (TSC) ist ein globaler Anbieter von Auto-ID Qualitätslösungen für die Branchen Transport und Logistik, Gesundheitswirtschaft, Industrie und Handel. Kern des Lösungsangebots sind die innovativen und preislich wettbewerbsfähigen Thermo-Etikettendrucker, von denen TSC bereits mehr als 1,5 Millionen Geräte im Auto-ID Markt platziert hat. Damit zählt das in Taiwan ansässige Unternehmen weltweit zu den Top 10-Herstellern von Thermo-Etikettendrucker und ist derzeit einer der am schnellsten wachsenden Anbieter in der globalen Auto Identification & Data Collection (AIDC)-Industrie. TSC ist an der Börse in Taiwan notiert. In Europa ist TSC durch ihre Niederlassung TSC Auto ID Technology EMEA GmbH in Zorneding bei München vertreten. Die GmbH ist verantwortlich für den Vertrieb und Support in den Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika. Verantwortlicher Geschäftsführer ist Michael Sloup. TSC vertreibt ihre Produkte ausschließlich über die Distribution und Value Added Reseller (VAR).

Sabine Mayer von TSC Auto ID sieht jedenfalls optimistisch in die Zukunft: „Mit unserer differenzierten Produktpalette bieten wir eine vielfältige Druckerslandschaft und mit unseren attraktiven Preisen treffen wir genau den Nerv dieser Branche. Wir arbeiten mit Hochdruck an neuen, bedarfsgerechten Lösungen – unterstützt von praxiserfahrenen, teils spezialisierten Partnern, die unsere ausgereiften Drucker in ihre Applikationssysteme einzubinden wissen. Denn eines ist sicher: Die Unternehmen der Grünen Branche brauchen funktionale, bezahlbare Lösungen mehr denn je, wenn sie wettbewerbsfähig sein wollen.“

ident

